



Was macht eine gute Andacht aus?



Was ist eine Andacht überhaupt? Im Gegensatz zu einer Predigt ist sie deutlich kürzer. Wie schon der Name sagt, geht es um etwas „An-gedachtes“. Sie gibt einem Impuls zum Glauben: nicht mehr, aber auch nicht weniger.¹

Was macht eine gute Andacht aus? Wenn wir zehn Personen fragen würden, bekämen wir vermutlich zehn verschiedene Antworten. Es gibt nicht die eine richtige Antwort. Stelle dir selbst einmal die Frage: „Was macht für dich eine gute Andacht aus?“ Nimm dir einen Moment Zeit und erinnere dich an ein oder zwei Andachten, die dir besonders gut gefallen haben und dich inspiriert haben. Dann überlege weiter, was genau an diesen Andachten so gut war. Schreibe drei Dinge auf, die dir einfallen:

- 1.
- 2.
- 3.

Hier möchten wir dir hier ein paar weitere Punkte mitgeben, die für eine gute Andacht wichtig sind. Es ist keine vollständige Liste, aber wenn du darauf achtest, bist du auf einem guten Weg. Eine gute Andacht ist wie eine Perle oder auf Englisch „**PEARL**“: Sie ist kostbar, wertvoll und klar – wie ein kleiner Schatz, den die Hörer*innen mitnehmen.



Persönlich – es geht nicht um Theorie oder Lehre, sondern um das, was DU glaubst. Erzähle von dir und was dich bewegt.

Einfach – achte auf einfache Sprache und kurze Sätze. Keine Fremdwörter und komplizierten Schachtelsätze.

Anschaulich – verwende Bilder und Vergleiche, konkrete Beispiele oder Erzählungen mit Sinneseindrücken. (z.B. abstrakt: „Gott gibt uns festen Halt“. → anschaulich: „Gott ist wie ein Anker, der uns nicht loslässt, wenn der Sturm tobt.“)

Richtung - konzentriere dich auf ein klares Ziel. Bleib bei einem Thema und einem Zielgedanken.

Lebensnah – sie hat etwas mit dem Leben deiner Hörer*innen zu tun. Verknüpfe die Andacht mit ihren Erfahrungen, Fragen, Interessen oder Beispielen aus dem Leben.

¹ Mit „Andacht“ meinen wir in dieser Arbeitshilfe den Verkündigungsteil, den du gestaltest. Es geht hier also nicht um einen kompletten Ablauf einer Andacht mit Gebeten und Liedern.



Worüber hältst du deine Andacht?

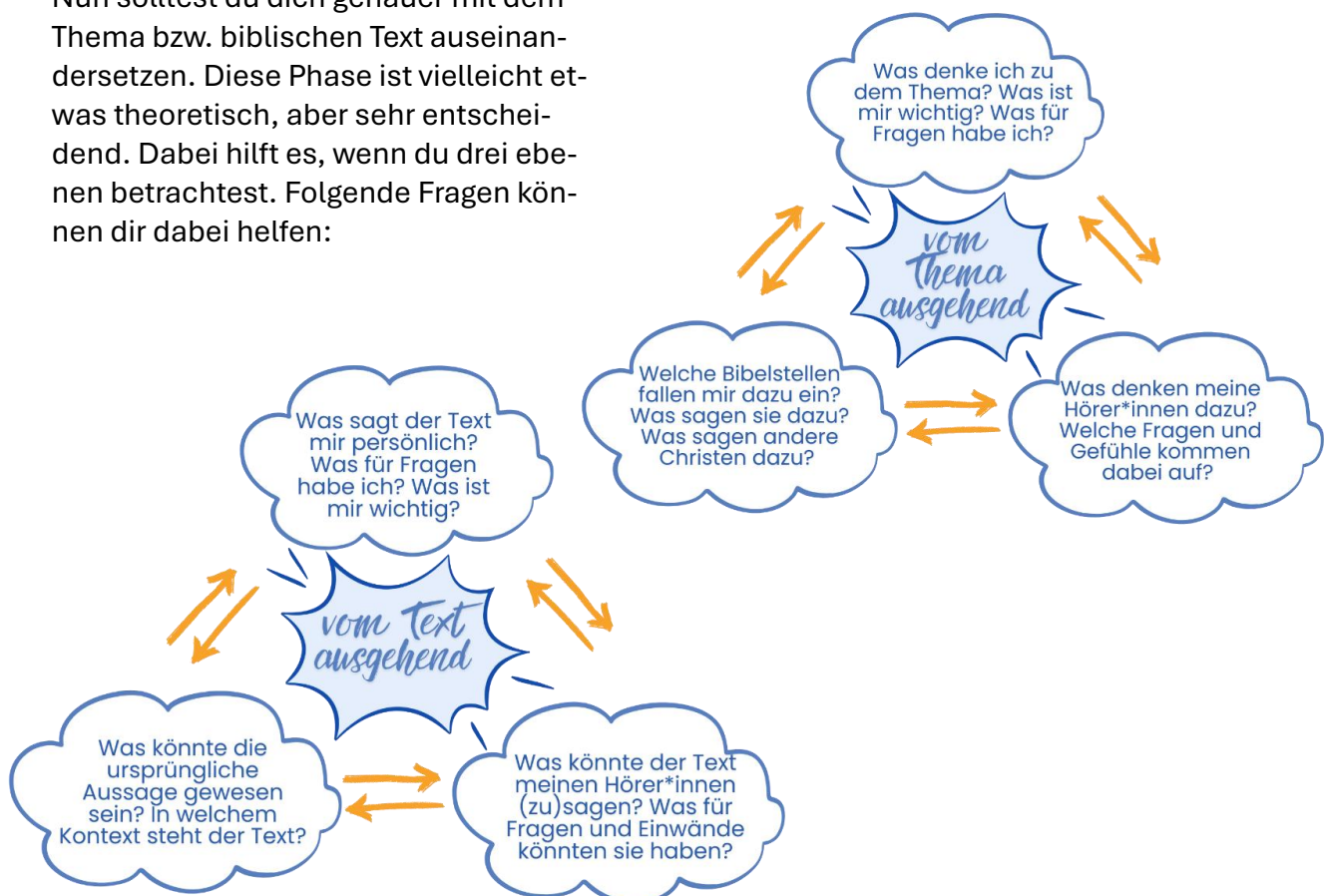
Thema bzw. biblischen Text finden und erarbeiten

Vielleicht gibt es ein **Thema**, das dich oder deine Gruppe gerade bewegt (z.B. etwas zur aktuellen Jahreszeit oder zu einem Ereignis). Dann könntest du überlegen, welchen Bezug unser Glaube bzw. biblische Texte zu diesem Thema haben. Wenn dir nichts Passendes einfällt, dann frag jemandem, der oder die sich in der Bibel gut auskennt, oder recherchiere im Internet.

- Bibelstellen und Stichwortsuche: <https://www.bibleserver.com/>
- Chat-Bot für Fragen zur Bibelkunde: nikodemus.ai, z.B. „Nenne mir biblische Stellen zum Thema Nachhaltigkeit?“ „Was waren die wichtigsten Stationen im Leben Jesu?“ Die Antworten können weiterhelfen, aber wie bei allen KI-Systemen solltest du kritisch bleiben.“)
- Wissenschaftliches Bibellexikon: <https://www.die-bibel.de/wibilex>

Oder du gehst den umgekehrten Weg: Du hast einen **biblischen Text** (z.B. einen Bibelvers, ein Gleichnis, eine Erzählung oder einen Psalm), zu dem du etwas machen möchtest. Dann ist zu überlegen, welchen Bezug der Text zu den Lebensfragen und Themen deiner Gruppe hat.

Nun solltest du dich genauer mit dem Thema bzw. biblischen Text auseinandersetzen. Diese Phase ist vielleicht etwas theoretisch, aber sehr entscheidend. Dabei hilft es, wenn du drei Ebenen betrachtest. Folgende Fragen können dir dabei helfen:





Was willst du mit deiner Andacht sagen?

Thema und Intention klären

Nachdem du die Fragen oben für dich bearbeitet hast, entscheide, was du mit deiner Andacht sagen möchtest. Eine Andacht ohne klares Ziel ist wie ein Schiff ohne Kurs, sie treibt auf dem Ozean hin und her, ohne irgendwo anzukommen.

Frage dich: „Was ist meine Intention bzw. mein Ziel?“ Oft stehen wir in der Gefahr mehrere Dinge gleichzeitig sagen zu wollen. Deine Zuhörer*innen werden es dir danken, wenn du dich klar für eine Aussage entscheidest.

Formuliere das Thema in einem Wort
und deine Intention in einem Satz:

Dein Thema:



In meiner Andacht geht es um:

(z.B. Freundschaft, Gebet, Frieden, Hoffnung, Ostern, Selbstwert, Vergebung, Zweifel, Trauer...)

Deine Intention / dein Ziel:

Das will ich mit meiner Andacht sagen:

(z.B. „Egal wo und wann, du kannst immer zu Gott beten und er hört dir zu.“ oder „... Du bist wertvoll, nicht wegen deiner Leistung, sondern weil Gott dich liebt.“ oder „Gott glaubt an dich, auch, wenn du zweifelst.“)

Wenn Du Deine Andacht schreibst, schau immer wieder auf deine Intention und checke, ob du noch auf Kurs bist.

Wie gestaltest Du deine Andacht?



Sammeln und Sortieren

Nachdem du geklärt hast, **was** du sagen möchtest, geht es jetzt darum, **wie** du es sagen willst. Vielleicht hast du schon eine super Idee im Kopf. Dann los! Ansonsten sammle Ideen und Gedanken zu folgenden Fragen:



- Wie könntest du die Gruppe zum Thema hinführen bzw. in die Andacht einsteigen?
- Was könnte dir helfen den Inhalt deiner Andacht zu veranschaulichen?
- Welche Bilder, Geschichten, Erlebnisse, Symbole, Lieder, Spiele... fallen dir dazu ein?
- Gibt es eigene Erfahrungen oder Persönliches dazu?

Überlege dann, was davon wirklich gut ist und deiner Intention dient. Alles andere kannst du diesmal nicht verwenden.

Aufbau der Andacht

Der Aufbau einer Andacht ist im Grunde einfach. Allerdings solltest du auf ein paar Dinge achten.

Einstieg

Ein guter **Einstieg** (eine Hinführung) weckt Interesse und macht neugierig auf das, was kommt. Im ersten Satz muss nicht gleich verraten werden, worum es geht.

Hauptteil

Im Hauptteil kommst du zu deiner eigentlichen Ausführung. Sie nimmt den größten Teil ein. (Bibeltext, eine Erzählung, ein Erlebnis aus deinem Leben, Lyrik, Gedanken zu einem Lied...)



Schluss

Am Schluss kannst du nochmal zusammenfassen, was du mit der Andacht sagen wolltest. Du kannst eine **Frage** zum Weiterdenken stellen, eine kleine **Herausforderung** für ein Alltagsexperiment mitgeben oder einen **Zuspruch** formulieren. Achte dabei auf eine kurze und einfache Formulierung, die bei deinen Hörer*innen hängenbleibt. Das ist der „Anker“, den du wirfst. (Vielleicht hast du auch eine Idee für ein Give-Away, dass du als kleine Erinnerungshilfe an deine Botschaft mitgeben kannst.)



Interaktion/Mitmachaktion

Eine Mitmachaktion macht deine Andacht lebendiger. (Beispiele: Kerze anzünden, Schreibgespräch, Vertrauensübung, ein kleines Spiel, Kooperationsübung, Bauaktion, Murrelgruppe zu einer Frage...). Wer selbst etwas tun oder beitragen kann, ist aufmerksamer. Allerdings kommt durch eine Interaktion auch etwas Unruhe in die Andacht, das passt nicht immer.

Wann Du eine Aktion einbaust, hängt von dem inhaltlichen Zusammenhang ab. Wenn du sie als Hinführung nutzen möchtest, sollte sie im Rahmen des Einstiegs stattfinden. Sie kann aber auch im Hauptteil stattfinden, wenn ein zweiter Redeteil auf die Interaktion aufbaut. Oder du setzt zum Schluss eine Aktion, bei der die Möglichkeit besteht, persönlich auf die Andacht zu reagieren.

Du hast Fragen oder Rückmeldungen, melde Dich gern bei uns:

Diese Arbeitshilfe wurde herausgegeben vom Landesjugendpfarramt der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers.

Autor: Ulrich Schön, Referent für Jugendspiritualität; Kontakt: ulrich.schoen@evlka.de.

Mehr zum Thema Andachten findest Du hier: www.verankert.online

Bilder und Grafiken wurden zusammengestellt mit canva.com